

BZ BERNER ZEITUNG

BZBERNERZEITUNG.CH



SKI ALPIN

Die Verletzungspause als Selbstfindungsphase

Lara Gut hat durch ihre schwere Knieverletzung viel über sich gelernt. Zum Beispiel, dass ihr Pausen auch mitten in der Saison guttun. Und: Die Tessinerin hat ihre Liebe zum Skifahren neu entdeckt. **SEITE 17**

UTZENSTORF

Belasteter Boden auf dem «Papiere»-Areal

Die Papierfabrik ist beim Kanton als belasteter Standort eingetragen. Trotz Verkauf des Areals muss die «Papiere» den Boden wohl selbst sanieren. **SEITE 2**

JOBWECHSEL

Neuhaus auf der Kanzel

Der Kirchendirektor hielt in Lützelflüh die Predigt. Und er sprach von Schafen. **SEITE 8+9**



AZ Bern, Nr. 30 | Preis: CHF 4.20 (inkl. 2,5% MwSt)

AUSGABE BURGDORF + EMMENTAL

E

Heute -2°/4°
Nach dem Hochnebel gibt es neben hohen Wolkenfeldern auch Sonne.

Morgen -3°/2°
Die Bewölkung ist meist dicht, und die Sonne macht sich rar. **SEITE 30**

Kanton Bern braucht mehr Gefängniszellen

STRAFVOLLZUG In den letzten fünf Jahren waren die Berner Regionalgefängnisse stets überbelegt. Laut dem Amt für Justizvollzug führt im Kanton Bern kein Weg an zusätzlichen Haftplätzen vorbei.

405 Insassen haben in den Regionalgefängnissen Bern, Biel, Burgdorf, Thun und Moutier Platz. Mit dieser Kapazität stossen sie je länger, je mehr an ihre Grenzen. Seit 2013 lag die durchschnittliche Belegungsquote der fünf Berner Regionalgefängnisse immer bei über 100 Prozent. Nebst den herkömmlichen Plätzen mussten auch sogenannte Notbetten beansprucht werden.

Die Lage ist noch prekärer, wenn man berücksichtigt, dass Regionalgefängnisse technisch gesehen schon ab einer Belegungsrate von 85 Prozent als voll gelten. Denn 15 Prozent der Plätze sollten sie stets frei halten, um für aktuelle Ereignisse wie Razzien gewappnet zu sein. Vor diesem Hintergrund überrascht die Forderung von Thomas Freytag,

Vorsteher des kantonalen Amtes für Justizvollzug (AJV), nicht: «Wir brauchen mittelfristig in den Regionalgefängnissen mehr Haftplätze.» Kürzlich hat das AJV die neue Justizvollzugsstrategie an den Regierungsrat überwiesen. Es ist davon auszugehen, dass das Amt die älteren Einrichtungen durch grössere Ersatzbauten ablösen möchte. **phm SEITE 8+9**

Vorlehre für Flüchtlinge

INTEGRATION Für mehrere Hundert Flüchtlinge beginnt im Sommer die Vorlehre. Im Kanton Bern leidet das Projekt noch an Kinderkrankheiten.

Der Bund startet im Sommer die Flüchtlingsintegrationslehre. Im Rahmen der einjährigen Lehre besuchen Flüchtlinge die Schule und absolvieren ein Praktikum. Im Kanton Bern wurde dies im Rahmen eines Pilotprojekts des Kantons Bern und der Technischen Fachschule Bern bereits ausgetestet. Und man hat damit gemischte Erfahrungen gemacht. Angeboten wurden hier eine Ausbildung zum Schreinerpraktiker sowie eine Vorlehre auf dem Bau.

Das Projekt im Kanton Bern leide noch an gewissen Kinderkrankheiten, zieht Andreas Zysset, Direktor der Technischen Fachschule Bern, eine erste Zwischenbilanz. Von den Teilnehmern des Schreinerkurses und der Vorlehre Bau hat die Hälfte eine Anschlussstelle gefunden, die anderen kassieren Absage um Absage. Eines der Probleme sind laut Zysset mangelnde Sprachkenntnisse. Immerhin: Pro Person mit Anschlussstelle spare die Sozialhilfe rund 25 000 Franken pro Jahr.

Schweizweit liegt die Sozialhilfequote der Flüchtlinge bei rund 86 Prozent. Die hohen Kosten führten zum Anstoss des Projekts. **ala/mhg SEITE 12**

LANGNAU

Ein Lokführer führt in den Rat

Gestern Abend hat nun auch für den Grossen Gemeinderat die neue Legislatur begonnen. Er tagte erstmals nach den Wahlen in neuer Zusammensetzung – und wählte: Zum höchsten Langnauer erklärte er den SP-Mann und Lokführer Ernst Rutschli. **SEITE 2**

DIEMERSWIL

Ein sichtbares Zeichen

Der Gemeinderat Diemerswil hat sich vergeblich beim Kanton dafür eingesetzt, dass die Strasse nach Münchenbuchsee sicherer wird. Deshalb hat der Rat die Initiative ergriffen: Er montierte Kästen, wo sich Fussgänger mit Leuchtwesten ausrüsten können. **SEITE 7**

HEIMENSCHWAND

Vor dem Haus stand der Wolf

Da staunte Thomas Hochuli aus Heimenschwand nicht schlecht. Gestern Morgen um 9 Uhr spazierte ein Wolf vor seiner Haustüre vorbei. Er trug laut Hochuli etwas in der Schnauze, das aussah wie ein Hase. Der Wolf habe sich nicht stressen lassen. Seelenruhig sei er die Strasse entlanggetrabt. **SEITE 9**

WAS SIE WO FINDEN

Börse.....	16
Unterhaltung.....	22
FORUM.....	27
Agenda.....	29
Kinos.....	30
TV/Radio.....	31
Anzeigen:	
Mietmarkt.....	26
Todesanzeigen.....	28

WIE SIE UNS ERREICHEN

Zentrale Bern.....	031 330 31 11
Abo-Service.....	0844 844 466 (Lokalstar)
Redaktionen	
Burgdorf.....	034 409 34 34
Bern.....	031 330 33 33
Redaktion E-Mail	
.....redaktion@bernerzeitung.ch	
Anzeigen.....	031 330 33 10
Leserbriefe, SMS.....	4488

BZ BERNER ZEITUNG



Problemzone Ozonschicht



Foto: Getty Images

KLIMAFORSCHUNG Bis anhin waren die Klimaforscher zuversichtlich, dass sich dank dem weitgehenden Verzicht auf Fluorkohlenwasserstoffe die Ozonschicht langsam erhole. Doch offenbar war dies ein Trugschluss. Ein

Forschungsteam unter der Leitung von Wissenschaftlern der ETH Zürich und des Physikalisch-Meteorologischen Instituts Davos hat herausgefunden, dass sich die Ozonschicht über den Tropen und in den mittleren

Breiten nicht erholt hat – im Gegenteil, sie dünnt sich weiter aus. Gemäss der aktuellen Studie sinkt der Ozongehalt in der unteren Stratosphäre seit Jahren kontinuierlich und unaufhaltsam. **jo SEITE 25**

Juso-Störenfriede erhalten Support von Mutterpartei

KANTON BERN Weil sie im Grossen Rat eine Debatte mit Trillerpfeifen gestört hatten, wurden fünf Juso-Mitglieder von der Berner Staatsanwaltschaft verurteilt. Die Bussen sind gering, aber die Verfahrenskosten belaufen sich auf 3000 Franken. Viel Geld für die Jusos. Sie sammeln nun per Crowdfunding Geld dafür, die Kosten begleichen

zu können. Obwohl rechtskräftig verurteilt, können die Jusos dabei auf die Solidarität aus der Mutterpartei SP zählen. Exponenten wie Kantonalpräsidentin Ursula Marti oder der Berner Stadtrat Michael Aebersold unterstützen die Aktion. Für Adrian Haas, der die Juso-Mitglieder seinerzeit anzeigte, ist das ein fragwürdiges Verhalten. **qsc SEITE 7**

Sensoren an den Trikots der Eishockeyspieler

OLYMPISCHE SPIELE Neue Technologien, welche die Leistung der Athleten zwischen Start und Ziel messen, führen Swiss Timing und Omega, die beiden Töchter des Swatch-Konzerns, an den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang ein. Sie kommen in sieben von fünfzehn Sportdisziplinen zum Einsatz. So werden etwa Sensoren an den Tri-

kots der Eishockeyspieler angeheftet. Antennen in den Stadien erfassen damit die Position jedes Spielers auf dem Eis. Möglich wird es so, in Wiederholungen und Analysen Spielzüge für Fernsehzuschauer darzustellen und dabei die Bewegungen einzelner Sportler zu verfolgen oder die Geschwindigkeit der Athleten anzuzeigen. **jnm/mhg SEITE 15**

Ausverkauf an Börse

UNSIKERHEIT Die Angst vor dem Aufflackern von Inflation und dem Ende der lockeren Geldpolitik liess gestern die Börsenkurse weltweit sinken.

Der japanische Leitindex Nikkei rutschte am Montag um 2,5 Prozent ab und verzeichnete den grössten Tagesverlust seit der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten. Der Schweizer Leitindex SMI sank um 1,3 Prozent. Der Dow Jones Index brach um 4,6 Prozent ein – der grösste Tagesverlust je.

Die meisten Beobachter führen das auf den raschen und starken Anstieg der Anleihenrenditen zurück. Die Investoren gehen davon aus, dass die amerikanische Notenbank die geldpolitischen Zügel stärker straffen könnte, als bis dahin erwartet worden war. «In unseren Augen handelt es sich um eine gesunde Korrektur», beruhigte Michael Strobaek, Chefstrategie der Credit Suisse. **rf/mhg SEITE 16**